



Bürgerhaus
Wilhelmsburg

Lieder vom Meer Textheft

Maritime Mitsing-Aktion für Zuhause


Geh' aus,
mein Herz,
und suche
Freud

Liederverzeichnis

- 1 An de Eck steiht `n Jung mit `n Tüddelband
- 2 Hamborger Veermaster
- 3 Kleine Möwe, flieg nach Helgoland
- 4 La Paloma
- 5 In einen Harung
- 6 Seemann lass das Träumen
- 7 Es gibt kein Bier auf Hawaii
- 8 Caprifischer
- 9 Nordseewellen
- 10 Ein Schiff wird kommen
- 11 My Bonnie is over the ocean
- 12 Am Sonntag will mein Süßer mit mir segeln gehen
- 13 Auf der Reeperbahn nachts um halb Eins
- 14 An der Nordseeküste
- 15 In Hamburg sagt man Tschüss
- 16 An de Alster, an de Elbe, an de Bill

1 An de Eck steiht`n Jung

An de Eck steiht`n Jung mit`n Tüddelband,
in de anner Hand`n Bodderbrood mit Käs
Wenn he blots nich mit de Been in`n Tüddel kümmt,
un dor liggt he ok all lang op de Nees,
un he rassel mit`n Dassel op`n Kantsteen,
un he bitt sick ganz geheurig op de Tung,
as he opsteiht seggt he, hett nich weeh doon,
dat isn Klacks för son Hamburger Jung!

Refrain

Jo jo jo, Klaun, klaun, Äppel wüllt wi klaun, ruckzuck övern Zaun,
ein jeder aber kann dat nich, denn he mutt ut Hamborg sien.

An de Eck steiht`n Deern mit`n Eierkorf,
in de anner Hand`n groote Buddel Rum.
Wenn se blots nich mit de Eier op dat Plaaster sleit,
un dor seggt dat ok all lang Bumbum!
Un se smitt de Eiers un den Rum tosomen,
un se seggt: So`n Eierkoken hebbt we gern,
as se opsteiht seggt se: Hett nich weeh doon,
dat ischan Klacks för son Hamborger Deern!

Refrain

Jo jo jo, Klaun, klaun, Äppel wüllt wi klaun, ruckzuck övern Zaun,
ein jeder aber kann dat nich, denn he mutt ut Hamborg sien.

2 Hamborger Veermaster

Ick heff mol en Hamborger Veermaster sehn, to my hooday...
De Masten so scheew as de Schipper sien Been, to my hooday,..

Refrain

Blow boys blow, for Californio!

There is plenty of gold, so I am told, on the banks of Sacramento.

Dat Deck weer von Isen, vull Schiet un vull Schmeer, to my hooday...

Dat weer de Schietgäng ehr schönstes Pläseer, to my hooday...

Refrain

Blow boys blow, for Californio!

There is plenty of gold, so I am told, on the banks of Sacramento.

Dat Logis weer vull Wanzen, de Kombüüs weer vull Dreck, to my hooday...

De Beschüten de löpen von sülben all weg! to my hooday...

Refrain

Blow boys blow, for Californio!

There is plenty of gold, so I am told, on the banks of Sacramento.

Un wulln wi mol seiln, ick segg dat ja nur,

Denn lööp he dree vörut und veer weeder retur.

Refrain

Blow boys blow, for Californio!

There is plenty of gold, so I am told, on the banks of Sacramento.

3 Kleine Möwe, flieg nach Helgoland

Kleine Möwe, flieg nach Helgoland,

bring dem Mädél, das ich liebe einen Gruß.

Ich bin einsam und verlassen

und ich sehne mich nach ihrem Kuss!

Kleine Möwe, wenn der Südwind weht,

dann erwacht das große Heimweh auch in mir.

Meine Wünsch, meine Träume send ich über`s weite Meer zu ihr.

Heimatland, Heimatland, nichts ist doch wie du so schön,
einmal nur, einmal nur, möchte ich dich wiedersehn!
Kleine Möwe, flieg nach Helgoland,
bring dem Mädels, das ich liebe einen Gruß.
Ich bin einsam und verlassen,
und ich sehne mich nach ihrem Kuss!

4 La Paloma

Ein Wind weht von Süd und zieht mich hinaus auf See.
Mein Kind, sei nicht traurig, tut auch der Abschied weh.
Mein Herz geht an Bord und fort muß die Reise geh'n,
Dein Schmerz wird vergeh'n und schön wird das Wiederseh'n.
Mich trägt die Sehnsucht fort in die blaue Ferne,
Unter mir Meer und über mir Nacht und Sterne.
Vor mir die Welt, so treibt mich der Wind des Lebens.
Wein nicht, mein Kind, die Tränen, die sind vergebens!

Refrain: Auf, Matrosen, ohe! Einmal muss es vorbei sein.
Nur Erinnerung an Stunden der Liebe bleibt noch an Land zurück.
Seemanns Braut ist die See und nur ihr kann er treu sein.
Wenn der Sturmwind sein Lied singt,
dann winkt mir der Großen Freiheit Glück.

Wie blau ist das Meer, wie groß kann der Himmel sein?
Ich schau hoch vom Mastkorb weit in die Welt hinein.
Nach vorn geht mein Blick, zurück darf kein Seemann schau'n.
Kap Horn liegt auf Lee, jetzt heißt es Gott vertrau'n.
Seemann, gib acht. im Strahl da als Gruß des Friedens
Hell in die Nacht das leuchtende Kreuz des Südens.
Schroff ist das Riff, und schnell geht ein Schiff zugrunde,
Früh oder spät schlägt jedem von uns die Stunde.

Refrain: La Paloma, ohe! Einmal muss es vorbei sein.

Nur Erinnerung an Stunden der Liebe bleibt noch an Land zurück.
Seemanns Braut ist die See und nur ihr kann er treu sein.
Wenn der Sturmwind sein Lied singt,
dann winkt mir der Großen Freiheit Glück.

La Paloma, ohe. La Paloma, ohe. La Paloma, ohe.

5 In einen Harung

In einen Harung jung und stramm,
zwo, drei, vier: Ss - ta - ta, ti - ral - la - la
der auf dem Meeresgrunde schwamm,
zwo, drei, vier: Ss - ta - ta, ti - ral - la - la,
verliebte sich, o Wunder, 'ne olle Flunder, 'ne olle Flunder.

Der Harung sprach: Du bist verrückt,
zwo, drei, vier: Ss - ta - ta, ti - ral - la - la
du bist mir viel zu platt gedrückt.
zwo, drei, vier: Ss - ta - ta, ti - ral - la - la
Rutsch mir den Buckel runter, du olle Flunder!

Da stieß die Flunder in den Grund
zwo, drei, vier: Ss - ta - ta, ti - ral - la - la
wo sie 'nen goldnen Rubel fund,
zwo, drei, vier: Ss - ta - ta, ti - ral - la - la
ein Goldstück von zehn Rubel, o welch ein Jubel.

Da war die olle Schrulle reich,
zwo, drei, vier: Ss - ta - ta, ti - ral - la - la
da nahm der Harung sie sogleich;
zwo, drei, vier: Ss - ta - ta, ti - ral - la - la
denn so ein oller Harung, der hat Erfahrung.

Und die Moral von der Geschicht,
zwo, drei, vier: Ss - ta - ta, ti - ral - la - la

Verlieb dich in nen Harung nicht,
zwo, drei, vier: Ss - ta - ta, ti - ral - la - la
Es sei denn du hast Zaster, du olles Laster.

6 Seemann, lass das Träumen

Seemann, lass das Träumen, denk nicht an zu Haus.
Seemann, Wind und Wellen, rufen dich hinaus.

Deine Heimat ist das Meer, deine Freunde sind die Sterne,
über Rio und Shanghai über Bali und Hawaii.
Deine Liebe ist dein Schiff, deine Sehnsucht ist die Ferne
und nur ihnen bist du treu ein Leben lang.

Seemann, lass das Träumen, denke nicht an mich
Seemann, denn die Fremde wartet schon auf dich.

Deine Heimat ist das Meer,

7 Es gibt kein Bier auf Hawaii

Refrain:

Es gibt kein Bier auf Hawaii, es gibt kein Bier,
drum fahr ich nicht nach Hawaii, drum bleib ich hier.
Es ist so heiss auf Hawaii, kein kühler Fleck
Und nur vom Hula Hula geht der Durst nicht weg.

Meine Braut, sie heisst Marianne, wir sind seit zwölf Jahren verlobt,
sie hätt mich so gern zum Manne, und hat schon mit Klage gedroht.
Die Hochzeit wär längst schon gewesen, wenn die Hochzeitsreise
nicht wär,
denn sie will nach Hawaii, ja sie will nach Hawaii,
und das fällt mir so unsagbar schwer.

Refrain:

Es gibt kein Bier auf Hawaii, es gibt kein Bier,
drum fahr ich nicht nach Hawaii, drum bleib ich hier.
Es ist so heiss auf Hawaii, kein kühler Fleck
Und nur vom Hula Hula geht der Durst nicht weg.

Wenn sie mit nach Pilsen führe, ja dann wärn wir längst schon ein
Paar,
doch all meine Bitten und Schwüre, verschmähte sie Jahr um Jahr.
Sie singt Tag und Nacht neue Lieder von Palmen am blauen Meer,
denn sie will nach Hawaii, ja sie will nach Hawaii
und das fällt mir so unsagbar schwer.

Refrain:

Es gibt kein Bier auf Hawaii, es gibt kein Bier,
drum fahr ich nicht nach Hawaii, drum bleib ich hier.
Es ist so heiss auf Hawaii, kein kühler Fleck
Und nur vom Hula Hula geht der Durst nicht weg.

8 Caprifischer

Wenn bei Capri die rote Sonne im Meer versinkt,
und vom Himmel die bleiche Sichel des Mondes blinkt,
zieh die Fischer mit ihren Booten aufs Meer hinaus
und sie legen im weiten Bogen die Netze aus.
Nur die Sterne sie zeigen ihnen am Firmament
Ihren Weg mit den Bildern, die jeder Fischer kennt.
Und von Boot zu Boot das alte Lied erklingt,
hör von fern, wie es singt:

Refrain:

Bella, bella, bella Marie, bleib mir treu,
ich komm zurück morgen früh!
Bella, bella, bella Marie, vergiss mich nie!

Sieh den Mondenschein draußen auf dem Meer
Ruhelos und klein, was kann das sein, was irrt da spätnachts umher?
Weißt du was da fährt, was die Flut durchquert?
Ungezählte Fischer, deren Lied von fern man hört.

Refrain:

Bella, bella, bella Marie, bleib mir treu,
ich komm zurück morgen früh!
Bella, bella, bella Marie, vergiss mich nie!

9 Wo de Nordseewellen

Wo de Nordseewellen trecken an de Strand,
wo de geelen Blöme bleuhn int gröne Land,
wo de Möwen schrieen gell int Stormgebrus,
dor is mine Heimat, dor bün ick to Hus.

Well`n un Wogenruschen weern min Weegenleed
un de hogen Dieken sen min Kinnertied,
markten ok min Sehnen un min heet Begehr:
dör de Welt to flegen, öwer Land un Meer.

Woll het mi dat Lewen all min Lengen still,
hett mi all dat geven, wat min Hart erfüllt,
all dat is verswunnen, wat mi drück un dreev,
hev dat Glück woll funnen, doch dat Heimweh bleev.

Heimweh na min schöne gröne Marschenland,
wo de Nordseewellen trecken an de Strand
wo de Möwen schrieen gell int Stormgebrus
dor is mine Heimat, dor bün ick to Hus.

10 Ein Schiff wird kommen

Ich bin ein Mädchen von Piräus
und liebe den Hafen, die Schiffe und das Meer.
Ich lieb das Lachen der Matrosen
und Küsse, die schmecken nach See, nach Salz und Teer.
Mich lockt der Zauber von Piräus
drum stehe ich Abend für Abend hier am Kai
und warte auf die fremden Schiffe aus Hongkong,
aus Java, aus Chile und Shanghai.

Refrain:

Ein Schiff wird kommen, und das bringt mir den einen,
den ich so lieb` wie keinen, und der mich glücklich macht.
Ein Schiff wird kommen und meinen Traum erfüllen
und meine Sehnsucht stillen, die Sehnsucht mancher Nacht.

Ich bin ein Mädchen von Piräus
und wenn eines Tages mein Herz ich mal verlier`,
dann muss es einer sein vom Hafen,
nur so einen Burschen, den wünsche ich mir.
Und später stehen meine Kinder
dann Abend für Abend genau wie ich am Kai
und warten auf die fremden Schiffe
aus Hongkong, aus Java, aus Chile und Shanghai.

Refrain:

Ein Schiff wird kommen, und das bringt mir den einen,
den ich so lieb` wie keinen, und der mich glücklich macht.
Ein Schiff wird kommen und meinen Traum erfüllen
und meine Sehnsucht stillen, die Sehnsucht mancher Nacht.

11 My Bonnie is over the ocean

My Bonnie lies over the ocean, my Bonnie is over the sea,
my Bonnie is over the ocean, O bring back my Bonnie to me.

Refrain:

Bring back, bring back, O bring back my Bonnie to me, to me
Bring back, bring back, O bring back my Bonnie to me.

O blow ye winds over the ocean, O blow ye winds over the sea.
O blow ye winds over the ocean, And bring back my Bonnie to me.

Refrain:

Bring back, bring back, O bring back my Bonnie to me, to me
Bring back, bring back, O bring back my Bonnie to me.

Last night as I lay on my pillow, last night as I lay on my bed,
Last night as I lay on my pillow, I dreamed that my Bonnie was
dead.

Refrain:

Bring back, bring back, O bring back my Bonnie to me, to me
Bring back, bring back, O bring back my Bonnie to me.

The winds have blown over the ocean, the winds have blown
over the sea, the winds have blown over the ocean, and brought
back my Bonnie to me.

Refrain: Brought back, brought back, O brought back my Bonnie to
me, to me

Brought back, brought back, O brought back my Bonnie to

12 Am Sonntag will mein Süßer mit mir segeln gehen

Träumend an der Schreibmaschin` saß die kleine Josephin,
die Sehnsucht des Herzens, die führte die Hand.

Der Chef kam und las es und staunte, denn da stand:

Refrain: Am Sonntag will mein Süßer mit mir segeln gehn,
sofern die Winde wehn, das wär doch wunderschön!

Am Sonntag will mein Süßer mal mein Seemann sein
Mit mir im Sonnenschein so ganz allein!

Und dann beim Abendrot mach ich das Abendbrot
auf unserm Segelboot, für meinen Süßen und für mich!

Am Sonntag will mein Süßer mit mir segeln gehen,
sofern die Winde wehn, das wär doch schön.

„Minna!“ sprach Frau Schulrat Kraus, „Sonntag bleiben sie zu Haus!“
Da heulte die Minna und sagte zu ihr:

„Mich halten am Sonntag zehn Pferde nicht hier!

Refrain: Am Sonntag will mein Süßer mit mir segeln gehn,
sofern die Winde wehn, das wär doch wunderschön!

Am Sonntag will mein Süßer mal mein Seemann sein
Mit mir im Sonnenschein so ganz allein!

Und dann beim Abendrot mach ich das Abendbrot
auf unserm Segelboot, für meinen Süßen und für mich!

Am Sonntag will mein Süßer mit mir segeln gehen,
sofern die Winde wehn, das wär doch schön.

Allen Mädchen geht es so, in der Küche, im Büro.

Am Sonntag, da hab`n sie was besseres vor,
da flüstert die eine der anderen ins Ohr:

Refrain: Am Sonntag will mein Süßer mit mir segeln gehn,
sofern die Winde wehn, das wär doch wunderschön!

Am Sonntag will mein Süßer mal mein Seemann sein

Mit mir im Sonnenschein so ganz allein!
Und dann beim Abendrot mach ich das Abendbrot
auf unserm Segelboot, für meinen Süßen und für mich!
Am Sonntag will mein Süßer mit mir segeln gehen,
sofern die Winde wehn, das wär doch schön.

13 Auf der Reeperbahn nachts um halb eins

Silbern klingt und springt die Heuer, heut speel ick das feine Oos.
Heute ist mir nichts zu teuer, morgen geht die Reise los.
Langsam bummel ich ganz alleine
die Reeperbahn nach der Freiheit `rauf,
treff ich eine recht Blonde, recht Feine, die gabel ich mir auf.

Komm doch, liebe Kleine, sei die Meine, sag nicht nein!
Du sollst bis morgen früh um neune meine kleine Liebste sein.
Ist dirs recht, na dann bleib ich dir – treu sogar bis um zehn.
Hak` mich unter, wir wolln jetzt zusammen mal bummeln gehen.

Refrain:

Auf der Reeperbahn nachts um halb eins,
ob du`n Mädels hast oder Karl-Heinz,
amüsiert du dich, denn das findet sich,
auf der Reeperbahn nachts um halb eins.
Wer noch niemals in lauschiger Nacht,
solchen Reeperbahnbummel gemacht,
ist ein armer Wicht, denn er kennt dich nicht,
mein St. Pauli, St. Pauli bei Nacht.

Kehr ich heim im nächsten Jahre braungebrannt wie`n junger Gott.
Hast du deine blonden Haare schwarz gefärbt, vielleicht auch rot.
Grüßt dich dann mal ein fremder Jung
und du gehst vorüber und kennst ihn nicht,

kommt dir vielleicht die Erinnerung wieder,
wenn leis er zu dir spricht:

Komm doch, liebe Kleine, sei die Meine, sag nicht nein!
Du sollst bis morgen früh um neune meine kleine Liebste sein.
Ist dirs recht, na dann bleib ich dir – treu sogar bis um zehn.
Hak` mich unter, wir wolln jetzt zusammen mal bummeln gehen.

Refrain:

Auf der Reeperbahn nachts um halb eins,
ob du`n Mädél hast oder Karl-Heinz,
amüsierst du dich, denn das findet sich,
auf der Reeperbahn nachts um halb eins.
Wer noch niemals in lauschiger Nacht,
solchen Reeperbahnbummel gemacht,
ist ein armer Wicht, denn er kennt dich nicht,
mein St. Pauli, St. Pauli bei Nacht.

14 An der Nordseeküste

Damals vor unendlich langer Zeit,
da machten wir Friesen am Wasser uns breit.
Die Jahre vergingen wie Saus und wie Braus,
aber breit seh´n wir Friesen auch heute noch aus.

Refrain: An der Nordseeküste, am plattdeutschen Strand,
sind die Fische im Wasser, und selten an Land.

Nach Flut kommt die Ebbe, nach Ebbe die Flut,
die Deiche, die halten mal schlecht und mal gut.
Die Dünen, die wandern am Strand hin und her,
von Grönland nach Flandern, jedenfalls ungefähr.

Refrain: An der Nordseeküste, am plattdeutschen Strand,

sind die Fische im Wasser, und selten an Land.

Die Seehunde singen ein Klagelied,
weil sie nicht mit dem Schwanz wedeln können, so`n Schiet.
Die Schafe, sie blöken wie blöd auf dem Deich,
und mit schwarzgrünen Kugeln garnieren sie ihn reich.

Refrain: An der Nordseeküste, am plattdeutschen Strand,
sind die Fische im Wasser, und selten an Land.

15 In Hamburg sagt man Tschüss

1) Ein Seemann so jung fuhr weit übers Meer
von Hamburg nach Shanghai.
Er sagte beim Abschied nicht Lebe wohl
und auch nicht Adieu und Goodbye:

Refrain: In Hamburg sagt man Tschüss, das heißt auf Wiedersehn,
In Hamburg sagt man Tschüss, beim Auseinandergehn.
In Hamburg sagt man Tschüss, das klingt vertraut und schön,
I: und wer einmal in Hamburg war, der kann das gut verstehn :I

2) Zu Hause an Land erwartete ihn
ein Mädchen, all sein Glück.
Ihr Tschüss klang ihm nach, wohin er auch fuhr,
es trieb ihn nach Hause zurück.

Refrain: In Hamburg sagt man Tschüss, das heißt auf Wiedersehn,
In Hamburg sagt man Tschüss, beim Auseinandergehn.
In Hamburg sagt man Tschüss, das klingt vertraut und schön,
I: und wer einmal in Hamburg war, der kann das gut verstehn :I

3) Das Mädchen zuhaus´ ist längst seine Frau,
die Fahrnszeit vorbei.

Doch heute geht Jan, sein Jüngster, hinaus,
grüßt Vater und Mutter am Kai.

Refrain: In Hamburg sagt man Tschüss, das heißt auf Wiedersehn,
In Hamburg sagt man Tschüss, beim Auseinandergehn.
In Hamburg sagt man Tschüss, das klingt vertraut und schön,
I: und wer einmal in Hamburg war, der kann das gut verstehn :I

16 An de Alster, an de Elbe, an de Bill

Ein Schutzmann ging des Abends am Hafen still entlang,
als ganz in seiner Nähe ein Hilferuf erklang.
Er rettet einen Seemann gerade noch am Bein,
doch als er den an Land hatt, da sprang der wieder rein.

Refrain: An de Alster, an de Elbe, an de Bill,
Dor kann jeder eener moken, wat he will.

Das große Los gewonnen hat neulich mal ein Mann
Doch als man ihm das Geld bringt, nimmt er es garnicht an.
Er sagt, das sei ne Schiebung, damit verschon man ihn Sie sol'n die
ganzen Lose nochmal von vorne zieh'n.

Refrain: An de Alster, an de Elbe, an de Bill,
Dor kann jeder eener moken, wat he will.